Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

3. (Schluß-) Beilage zu Nr. 24.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. — **Donnerstag den 29. Januar** — **1891.**

Die Auflösung des österreichischen Parlaments.

Selten ist die Auflösung eines Parlaments so unvermuthet eingetreten wie die des österreichischen Abgeordnetenhauses. Kein Konflikt war vorgekommen und die Legislaturperiode lief so wie so in der ersten Hälfte dieses Jahres ab. Ueber die Gründe, welche das Ministerium zur Auflösung veranlaßten, sind die Zeitungen verschiedener Meinung. Einiges darüber haben wir bereits mitgetheilt. Als die einzig wahrscheinliche Auffassung erscheint die der fast mehr als halboffiziösen Presse, welche die Auflösung mit der Ausgleichsfrage in Verbindung bringt.

Die klägliche Geschichte des böhmischen Ausgleiches ist bekannt. Im elften Jahre seines unglückseligen Waltens kam Graf Taaffe endlich auf den Gedanken, eine direkte Verständigung zwischen den beiden in Böhmen sich befeindenden Nationen zu vermitteln. Am 19. Jan. v. J. wurden die Bestimmungen des Ausgleichs unterzeichnet, am 26. Jan. von den Parteiversammlungen der Altt̆schechen, Großgrundbesitzer und Deutschböhmen angenommen und dann wurde die Sache auf die lange Bank geschoben. In den Sitzungen des Ausgleichslandtages, welche in der zweiten Hälfte des Mai und Anfang Juni stattfanden, wurde nichts als die nationale Theilung des Landesschulrathes durchgesetzt und die Fortsetzung der Berathungen bis zum Herbst verschoben. Inzwischen brödelte von der altt̆schechischen Partei ein Mitglied nach dem anderen ab, um sich den fanatischen Ausgleichsgegnern, den Jungtschechen, anzuschließen oder doch als „Realisten" mit ihnen zusammenzuwirken. Der Rest der Partei, vor allem der Führer Rieger selbst, zeigte sich unzuverlässig. Die nachträgliche Forderung der inneren tschechischen Amtssprache verdient geradezu eine Perfidie genannt zu werden.

Die Herbstverhandlungen des Landtages haben dann gezeigt, daß für die Vorlage keine Majorität mehr zu haben ist. Der vielgepriesene Versuch Taaffe's ist gescheitert: er hätte zehn Jahre früher gemacht werden müssen — die Ereignisse warten nicht auf die Menschen — es wäre vielleicht noch vor einem Jahre möglich gewesen. Jetzt ist er zu spät gekommen.

Wenn nunmehr eine neue Mehrheit des österreichischen Abgeordnetenhauses das gut machen soll, was in Prag versäumt ist, fragt es sich, wie sie zu diesem Zwecke beschaffen sein soll. Wenn die Presse sagt, „zwischen dem jungtschechischen Standpunkt der absoluten Negation und dem von Plener jüngst entwickelten einer Ausgleichsfreundlichkeit, die es an aktiver Förderung des Ausgleichs mangeln lasse, müsse es einen dritten Standpunkt geben, dessen Vertreter unter Aufgebung aller Parteigegensätze den Ausgleichsgedanken auch über dessen engern Rahmen hinaus verwirklichen," so ist das allerdings ganz im Geiste Taaffe's, dessen Ideal immer die politische Gesinnungslosigkeit der Volksvertretung gewesen ist. Aber selbst wenn Deutschböhmen im österreichischen Abgeordnetenhause durch Ausgleichsmenschen von politischer Gesinnungslosigkeit vertreten wäre, inwiefern würde das den Ausgleich fördern, dessen gesetzgeberische Durchführung doch Sache des böhmischen Landtages ist? Gewiß, Reichsrecht bricht Landrecht und niemand kann Oesterreichs Parlament hindern, durch ein Reichsgesetz die einzelnen Bestimmungen des Ausgleiches für Böhmen zu dekretiren. Aber wie wäre es denkbar, daß Graf Taaffe, der Nährvater aller nationalen Begehrlichkeiten in Oesterreich, ein Gesetz dem Reichsrathe vorlegte, welches von der tschechischen Nation in Böhmen als eine harte Vergewaltigung empfunden würde?

Indessen, Taaffe wäre ja nicht der einzige Minister und nicht der erste, welcher seine ganze Vergangenheit verleugnet und die Grundsätze, für die er viele Jahre gefochten, unter die Füße tritt, um durch Erreichung eines von dem Herrscher angestrebten Zieles sich eine fernere Regierungsmöglichkeit zu sichern.

Deutsches Reich.

* Zu der Meldung, daß der Kaiser dem Fürsten Bismarck kürzlich eine Aufmerksamkeit erwiesen habe, läßt sich die münchener „Allg. Ztg." schreiben: Der Kaiser hat dem Fürsten Bismarck zu Weihnachten ein Album von Aufnahmen aus den dem alten Kanzler wohlvertrauten Zimmern des Palais Kaiser Wilhelms I. übersenden lassen und den Dank des Fürsten mit einem huldvollen telegraphischen Glückwunsch zum Neuen Jahre beantwortet. Die Blätter, welche der Kaiser nach Friedrichsruh hat senden lassen, geben namentlich Darstellungen aus dem Vortrags-, Arbeits- und Bibliothekszimmer des alten Kaisers, welche ja bekanntlich genau so erhalten sind, wie sie Kaiser Wilhelm I. verlassen hat. Für die erste Aufnahme der Innenansichten, welche von der Großherzogin von Baden veranlaßt worden war, hatte man, um die nöthige Helligkeit zu erzielen, elektrisches Licht aus der benachbarten königlichen Bibliothek nach dem alten Palais geleitet. Diese Innenansichten sind dann vervielfältigt und in einem kostbaren Prachtwerke mit kurzem erläuternden Text herausgegeben worden. Das Werk dürfte sich in den Händen aller derjenigen hohen Würdenträger befinden, welche das Wirken des Kaisers in den dargestellten Räumen zu unterstützen berufen waren. Ob die Sendung des Kaisers in einem Exemplar dieses Werkes oder in anderen Blättern bestand, müssen wir dahingestellt sein lassen.

* Dem Bundesrath soll der Frankf. Ztg. zufolge der Vorschlag unterbreitet werden, die Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches probeweise zu gestatten. Sollte sich herausstellen, daß das amerikanische Schweinefleisch wirklich gesundheitswidrig ist, so ließe sich in der Einrichtung einer obligatorischen Untersuchung des eingeführten amerikanischen Schweinefleisches eine auskömmliche Sicherung schaffen. Jedenfalls wäre dankend anzuerkennen, daß der Standpunkt einer unbedingten Ablehnung, den Fürst Bismarck Jahre hindurch festgehalten hat, nunmehr verlassen wird.

* Die Volksschulgesetz-Kommission des Abgeordnetenhauses berieth am Montag abend § 75 der Vorlage (technische Mitglieder des Schulvorstandes). § 75a wurde wie folgt gefaßt: „Die Schulaufsichtsbehörde wird im Schulvorstand vertreten: 1. in Stadtkreisen und in Städten über 10,000 Einwohner durch den Kreisschulinspektor, 2. in den übrigen Städten und auf dem Lande durch eine oder mehrere der mit der unmittelbaren Aufsicht über die Schulen des Bezirks betrauten Beamten." § 76 (Geschäftsordnung des Schulvorstandes) blieb seinem Zuhalt nach unverändert, erhielt aber nach dem Antrage der freien Vereinigung noch ein 4. Alinea, welches lautet: „Auf dem Lande ist, sofern dem Schulvorstand nur ein Vertreter der Schulaufsichtsbehörde angehört, dieselbe befugt, jederzeit den Vorsitz zu übernehmen und zu führen." § 77 (Berufung des Schulvorstandes durch den Schulaufsichtsbeamten) wurde nach der Vorlage angenommen.

—g. Der geschäftsführende Ausschuß des Landesvereins preußischer Volksschullehrer hat an den Reichskanzler, den Unterrichtsminister und den Kriegsminister je eine gleichlautende Petition gerichtet, in welcher gebeten wird, den Seminar-Abiturienten die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst zu ertheilen.

* Der fürstlich lippesche Kabinetsminister v. Wolffgramm ist in Berlin angekommen. Man bringt diese Reise mit der Erkrankung des Fürsten, über dessen Zustand in der Stadt beunruhigende Gerüchte umlaufen, in Verbindung. Nach anderweitiger Meldung soll der Fürst an einem Nieren- und Leberleiden schwer erkrankt sein.

* Nach der Nat.-Z. beabsichtigt die Regierung, die Theilung des Kreises Niederbarnim in zwei landräthliche Kreise herbeizuführen. Jeder derselben dürfte über 150,000 Einwohner haben.

* Der Beuth.-Grenzz. zufolge mußte allein die Bismarckhütte wegen Kohlenmangels tausend Arbeiter entlassen. In vergangener Woche stellte die Eisenbahn 8568 Waggons weniger als Oberschlesien gefordert hatte.

* Die Lage der märkischen Weber soll einer amtlichen Untersuchung unterworfen werden.

Halle und Umgegend.

Halle, 28. Jan.

— Das alljährliche allgemeine Festmahl zur Feier des kaiserlichen Geburtsfestes fand auch diesmal wieder im großen Saale des Stadtschützenhauses statt und hatten sich zu demselben gegen 300 Theilnehmer eingefunden. Unter diesen bildeten die Vertreter der Stadt, der Universität und sonstigen Lehranstalten, der gesammten Staatsbeamten- und Kaufmannschaft naturgemäß ein großes Kontingent, während der Rest sich aus der Mitte der Bürgerschaft und den zahlreich hier vertretenen Reserve-Offizieren zusammensetzte. Der geräumige Saal war festlich mit den Kolossalbüsten der drei letzten deutschen Kaiser, Blumen- und Pflanzengruppen, mit deutschen, preußischen und halleschen Wappen geschmückt und gewährte einen sehr festlichen Anblick. Die Tafelmusik wurde von dem Stadtorchester unter Leitung des Herrn Musikdirektor Halle vortrefflich ausgeführt, während den Festtheilnehmern noch ein ganz besonders künstlerischer Genuß durch die Vorträge eines eben so stimmbegabten, wie musikalisch geschulten Männerquartetts aus dem Verein „Sang und Klang" bereitet wurde. Die Herren sangen vier Kompositionen von Seitz und Otto und wurden durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Den Kaisertoast brachte diesmal der Kurator der Universität, Herr Geh. Reg.-Rath Dr. Schrader, aus. Derselbe warf einen kurzen Rückblick auf die Regierungsthätigkeit des Monarchen im letzten Jahre, gedachte auch des Fürsten Bismarck in dankbarem Rückblick und schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser und König, worauf die Kaiserhymne, deren erste Strophe die Anwesenden stehend mitsangen, intonirt wurde. Das eigentliche Mahl dehnte sich bis nach 6 Uhr aus und erst gegen 7 Uhr verließen die letzten Theilnehmer an demselben den Saal. — Ueber die Festvorstellung im Stadttheater ist weiter unten berichtet. Während der ersten Abendstunden war hier und da in der Stadt festlich illuminirt; namentlich die Schaufenster verschiedener Geschäfte zeigten bezüglichen Schmuck. Anstelle der bisher üblich gewesenen festlichen Beleuchtung des Rathhauses durch eigenartige Gestaltungen aus unzähligen Gasflammen war diesmal eine effektvolle Beleuchtung durch buntfarbige bengalische Flammen getreten. — Die Garnison, die Krieger- und verschiedene sonstige Vereine, z. B. der Ruderklub Nelson rc., begingen den Tag durch festliche Veranstaltungen. — Im Anschluß an die gestrigen Berichte über die Schulfeiern sei noch bemerkt, daß auch die Taubstummen-Anstalt den Tag feierte. Dieselbe hielt am Vormittag einen Schulaktus, in welchem Hr. Lehrer Wagner den Schülern der oberen Klassen in schlichten, zu Herzen gehenden Worten das Leben und Wirken des Kaisers schilderte, worauf einige Schüler entsprechende Gedichtstrophen vortrugen. Am Nachmittag waren sämmtliche Zöglinge und Lehrer im Pfälzer Schießgraben gesellig vereint, woselbst sie auf Kosten der Anstalt mit Kaffee und Kuchen bewirthet wurden.

— Der den Stadtverordneten vorgelegte Haushaltplan des städtischen Wasserwerks für 1891/92 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 338,631.58 M. ab, welche Summe sich auf die einzelnen Titel wie folgt vertheilt: A. Einnahme: Von Grundstücken 6955.09 M., für Wasserleitungs-Einrichtungen für Private 40,000 M., für Wassermesser 3500 M., für Wasser und Wassermesservermiethe 285,702.79 M., sonstige Einnahmen 813.40 M., Zinsen 1660.30 M. B. Ausgabe: allgemeine Verwaltungskosten 28,720 M., Unterhaltung der Anlagen 27,150 M., Betrieb des Werkes 37,950 M., Wasserleitungs-Einrichtungen für Private 37,000 M., Wassermesser 19,500 M., Verzinsung und Tilgung der Schulden 143,874.14 M., Zusammen 750 M., zur Ansammlung eines Vermögens für Erneuerungen 25,000 M., zur Verfügung des Kuratoriums 18,657.44 M. Gegenüber dem Haushaltplan für das laufende Jahr sind folgende wesentliche Aenderungen zu verzeichnen: Der Beitrag der Stadthauptkasse für Wirthschaftswasser und Wasser zu öffentlichen Zwecken ist mit 52265.98 M. höher eingestellt, weil die zu den erwähnten Zwecken erforderliche Wassermenge auf 1,803,687 cbm (95,745 cbm mehr als in 1890/91) geschätzt wird. In Ausgabe sind für Neuanschaffung und Unterhaltung von Wassermessern 19,500 M., d. s. 6300 M. mehr eingestellt, während zur Verzinsung und Tilgung der Schulden 6873.68 M. weniger gebraucht werden. — Der Entwurf des Haushaltplanes für die Gasanstalten läuft mit 1,142,485 M. in Einnahme und Ausgabe aus. Auf den einzelnen Titeln sind folgende Beträge eingestellt: Einnahme: Allgemeine Verwaltung (Beiträge des Wasserwerks zu den bezüglichen Kosten) 19,455 M., Gaskohlen 320 M., Leuchtgas und Gasmesservermiethe 785,500 M., Nebenerzeugnisse 253,950 M., Privatleitungseinrichtungen und Werkstatt 40,000 M., Gasmesser 4500 M., öffentliche Beleuchtung 31,960 M., Pferd u. Wagen 4500, Zinsen 1200, insgemein 1040 M. Ausgabe: Allgemeine Verwaltung 55,582.52 M., Gaskohlen 425,500 M., Betrieb 108,900, Erzeugnisse (Rückerstattung an Abnehmer rc.) 84,615 M., Privatleitungs-Einrichtungen und Werkstatt 37,000 M., Gasmesser 9500 M., öffentliche Beleuchtung 33,360 M., Pferd und Wagen 3400 M., Gebäudeunterhaltung 40,000 M., Unterhaltung des Rohrnetzes 10,000 M., Beitrag zur Stadthauptkasse 279,761.10 M., Tilgung und Verzinsung der Schulden 33,750 M., Insgemein 750 M., zur Ansammlung eines Vermögens für Erneuerungen 35,000 M., zur Verfügung des Kuratoriums 21,366.38 M. Die Einnahmen aus der Abgabe von Leuchtgas und für Gasmessermiethe sind mit 15,500 M., diejenigen aus den Nebenerzeugnissen mit 2253 M. höher eingestellt. In Ausgabe ist der Beitrag zur Stadthauptkasse aus dem Betriebsgewinn auf 279,761.10 M., oder 40,392.21 M. höher als im laufenden Jahre berechnet. Zur Tilgung und Verzinsung der Anleihe zum Neubau der Gasanstalt auf dem Holzplatze von 375,000 M. sind eingestellt: a) zur Tilgung 5 Proz. 18,750 M., b) zur Verzinsung 15,000 M., dagegen sind zur Ansammlung eines Vermögens für Erneuerungen 14,000 M. weniger als in 1890/91 ausgeworfen, wozu zu bemerken ist, daß der am 31. März 1890 vorhanden gewesene Bestand dieses Vermögens im Betrage von 385,171.56 M. zum Neubau der Anstalt auf dem Holzplatze Verwendung gefunden hat.

— Im Stadt-Theater singt Freitag die Primadonna des Stadt-Theaters in Breslau, Frl. Aline Friede, welche als Nachfolgerin von Frl. Prosky in Aussicht genommen ist, die „Elsa" in Wagners „Lohengrin" als zweite Vorbrolle. Adolf Wilbrandts neuestes Lustspiel „Der Unterstaatssekretär," welches gegenwärtig auf dem Spielplane aller großen Bühnen erscheint, wird am kommenden Sonnabend zum ersten male hier aufgeführt.

— Im Walhallatheater tritt die tüchtige Pantomimen-Gesellschaft Hermandez nur noch an zwei Abenden auf. Das Theater zeigt jetzt täglich ein übervolles Haus.

— Die in Aussicht gestellten weiteren Experimental-Vorträge des Hrn. Physiker Dähne finden am Freitag und Sonnabend im Saale des Logenhauses in der Albrechtstraße statt. Diese Wiederholungen der ungemein fesselnden Vorführungen werden besonders allen denen willkommen sein, die zu den Vorführungen in vergangener Woche keine Eintrittskarten mehr erhalten konnten. — In Bezug auf die den Mitgliedern des Naturwissenschaftlichen Vereins gewährte Preisermäßigung ist ein Satzfehler in letzter Notiz zu verbessern; es muß heißen, daß sich die Preisvereinbarung auf nummerirte Plätze bezieht.

— Im Anzeigentheil dieser Nummer ist ein Aufruf zum Eintritt in einen in Berlin gebildeten deutschen „Verein zur Abwehr des Antisemitismus" veröffentlicht. Der Aufruf ist von nahezu 500 christlichen Männern von bekannten Namen aus verschiedenen Parteien und Berufskreisen unterzeichnet. Wie uns mitgetheilt wird, sind in den letzten Tagen aus vielen anderen Orten Deutschlands noch zahlreiche Unterzeichnungen angemeldet, der Vorstand glaubte jedoch, die Veröffentlichung dieser ersten Liste nicht länger hinausschieben zu sollen, da eine baldige Gestaltung des Vereins erwünscht erscheinen.

— Der Ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen versendet Einladungen zur Betheiligung an der in den Tagen vom 6. bis 9. März im „Prinz Karl" hier stattfindenden 11. Ausstellung von Mustergeflügel, Zier- und Singvögeln. Die angemeldeten Ausstellungsgegenstände müssen spätestens den 4. März unter der Adresse: Karl Vogler-Halle (S.), Prinz Karl, bahn- bezw. postfrei hier eingetroffen sein. Auf jeden Stamm Hühner, Fasanen, Perlhühner hat der Aussteller ein Stand- und Futtergeld von 2 M., auf jeden Stamm Truthühner, Gänse, Enten, Schwäne und Pfauen ein solches von 3 M., für jedes Paar Tauben 1 M. und für jeden Kanarienvogel 1 M. zu zahlen. Für jede Nummer ausländischer Vögel ist ein Stand- und Futtergeld von 25 Pf. zu entrichten; für größere Kollektionen bleibt das Stand- und Futtergeld der Vereinbarung vorbehalten. Das Standgeld für Geräthschaften usw. wird nach Flächenraum berechnet; jedes angefangene Quadratmeter kostet 3 M. Der Betrag ist der Anmeldung beizufügen. Anmeldungen ohne Beifügung des Stand- und Futtergeldes bleiben unberücksichtigt. Die mit der Ausstellung verbundene Verloosung (4000 Loose zu je 1 M.) lebender Thiere der Ausstellung, und zwar Großgeflügel in Stämmen, rasse-echte Tauben in gleichfarbigen Paaren, Zier- und Singvögel (ausländische) findet Montag den 9. März im Ausstellungslokale unter behördlicher Aufsicht statt. Preisrichter sind: für Großgeflügel: Hr. Kommerzienrath Du Roi-Braunschweig; für Tauben: Hr. Rud. Ortlepp-Magdeburg, Hr. Rentner Koppe-Berlin; für Kanarien: Hr. Lehrer Tittel-Halle; für in- und ausländische Zier- und Singvögel: Hr. Lehrer Traxdorf-Halle; ausgestopfte Vögel, Geräthe usw. prämiirt das gesammte Preisrichter-Kollegium. Gegen die Entscheidung der Preisrichter ist keine Berufung zulässig. Das Ergebniß der Prämiirung wird durch die Saale-Ztg. bekannt gegeben. Die Ausstellung steht bekanntlich wieder unter dem Protektorat der Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preußen; Hr. Regierungspräsident v. Diest-Merseburg hat das Ehrenpräsidium übernommen.

— In der am Montag abgehaltenen Hauptversammlung der Schuhmacher-Innung erstattete der Obermeister den üblichen Bericht über die Thätigkeit der Innung im verflossenen Jahre. Der Rechnungsabschluß geht mit 423.87 M. Bestand aus. Bei der Vorstandswahl wurden die Mitglieder Sickert (Obermeister), Panse, Schröter, L. Hoffmann, Gerhardt, Dieling, Wackernagel, Arndt und Engler wieder- bezw. neugewählt.

— Das kaiserliche Patentamt verlieh Hrn. P. Spiegel hier ein Patent auf eine „Düngerstreumaschine" (Kl. 45 Nr. 55,802). Hr. Bruno Becker hier beantragte die Ertheilung eines Patentes auf eine „Zeig-Breche" (Kl. B. 11,378).

— Abermals waren hier gestern zwei Menschenleben infolge Vergiftung durch eingeathmetes, von der Straße eingedrungenes Leuchtgas schwer gefährdet. In ihren Wohnungen in den Grundstücken Trödel 7 und 8 wurden gestern früh die 68jährige Wittwe Söffner und der 20jährige Klempnergehilfe Held betäubt aufgefunden. Während H., der vor seinem Bett liegend gefunden wurde, bald wieder zu sich kam

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910129044/fragment/page=0001

nachdem er in frische Luft gebracht worden war, mußte für Frau S. ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden, der es denn auch gelang, die Frau zum Bewußtsein zurückzubringen. Der Arzt stellte Vergiftung durch Einathmung von Leuchtgas fest. Dieser neue Vergiftungsfall mahnt wieder dringend zur Vorsicht, falls sich aus den bekannten Ursachen in Gebäuden Gasgeruch bemerkbar machen sollte.

— In dem Hausgrundstück Gr. Ulrichstr. 47 kam gestern abend gegen 8 Uhr in einer nach dem Hofe zu belegenen, von Hrn. Buchhändler Oschmann als Niederlagsraum benutzten Kammer Feuer aus. Der Brand wurde rechtzeitig bemerkt, so daß die sofort herbeigerufene Feuerwehr ihn unterdrücken konnte, bevor er größere Ausdehnung annahm.

— Der frühere Rechtsanwaltsbureau-Vorsteher Otte von hier, welcher im vorigen Jahre, nachdem er sich bedeutender Unterschlagungen schuldig gemacht hatte, nach Amerika entflohen war, ist in diesen Tagen von dort nach hier zurückgekehrt und hat sich der Behörde freiwillig gestellt.

— Eine bedenkliche Schlägerei spielte sich in verschlossener Nacht in einem Tanzlokale in der Bucherstraße ab. Es waren dabei eine Anzahl Soldaten betheiligt, welche von der blanken Waffe Gebrauch machten. Die Schlägerei pflanzte sich auf die Straße fort, da verschiedene betheiligte Civilpersonen in ein nahes Gasthaus flüchteten. Als infolgedessen mehrere Gäste des letzteren auf die Straße hinausstreten, wurden sie dort von Soldaten mit Säbelhieben empfangen. U. a. wurde ein Handelsmann aus Giebichenstein, der bei dem Streite völlig unbetheiligt gewesen war, am Kopfe schwer verletzt und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden.

— In einer Gastwirthschaft in der Zwingerstraße wurden gestern abend zwei Bettler, als sie abgewiesen wurden, so frech, daß sie aus dem Hause entfernt werden mußten. Hierbei schlugen die Burschen heftig auf die betr. Hausbewohner ein. Der hinzukommende Wächter machte dem Auftritt durch Festnahme der Strolche ein Ende. Die Feststellung der Persönlichkeit derselben ergab, daß der eine ein Arbeiter Epold aus Weißenfels, der andere ein Schuhmacher Hofmann aus Breslau ist.

— Dieser Tage kam in das Geschäft eines hiesigen Mechanikers ein angeblicher Ingenieur K., der in einer hiesigen Maschinenfabrik beschäftigt sein wollte, und erbat sich für dieselbe ein neusilbernes Meßzeug und ein Dutzend Zollstöcke. Da sein Auftreten vertrauenerweckend war, erhielt er jene Gegenstände ohne Zahlung ausgehändigt. Nachträglich hat sich herausgestellt, daß der Mensch ein Schwindler gewesen. — Ein Gastwirth verlor kürzlich in seinem Hausflur einen Hundertmarkschein und mußte sich in den Verlust ergeben, da alles Suchen nach dem Schein vergeblich war. Dieser Tage lenkte aber das Dienstmädchen Verdacht auf sich, da dasselbe, obwohl mittellos, ansehnliche Anschaffungen machte. Das Mädchen wurde auf erfolgte Anzeige ins Verhör genommen und gestand denn hierbei auch zu, das Geld im Hausflur gefunden zu haben. Ein Theil desselben fand sich bei dem Mädchen noch vor.

— Aus dem Geschäftszimmer der Nagel'schen Zuckerfabrik zu Trotha wurde gestern mittag ein Winterüberzieher gestohlen. Es lenkte sich Verdacht alsbald auf zwei bettelnde „arme Leutende," welche in dem Fabrikgrundstück bemerkt worden waren. Dieselben wurden sofort verfolgt und im Gasthofe zu Mörl betroffen. Die Fremden hatten in der That den Ueberzieher bei sich. Sie wurden verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß gebracht.

Städtische Kommissionen.

Finanzkommission.

Sitzung am Donnerstag den 29. Januar, nachmittags 5 Uhr, im Magistrats-Sitzungszimmer.

Tagesordnung.

1. Mittelbewilligung zur Anschaffung eines Geldschrankes.
2. Etat der Realschule für 1891/92.
3. Nachbewilligung zur Beschaffung von Schulbänken.
4. Etat der Ehrlich'schen Stiftung für 1891/92.
5. Etat des Wasserwerks für 1891/92.
6. Etat der Gasanstalt für 1891/92.
7. Sonstige Eingänge.

Stadt-Theater.

Schauspiel.

Auch unsere städtische Bühne beging gestern abend das Geburtsfest des deutschen Kaisers in würdiger Weise, und hatte sich zu der Vorstellung ein so zahlreiches Auditorium eingefunden, daß das Haus bis auf den letzten Platz ausverkauft war und in der festlichen Beleuchtung und der seitens der Damen entfalteten Toilettenpracht einen überaus freundlichen Anblick gewährte. Eröffnet wurde die Feier mit der von Herrn Kapellmeister Weintraub trefflich dirigirten und dem Orchester nicht minder trefflich gespielten Weber'schen Jubel-Ouverture, welcher das von Fritz Brentano verfaßte und von Frl. E. Greve in prächtigem Idealgewande und mit warmer Empfindung gesprochene Festgedicht folgte:

Noch liegt der Winter draußen auf der Flur,
Noch streicht sein Hauch kalt über Busch und Bäume,
In warmem Festglanz aber strahlt das Haus
Und wie ein Lenzgruß geht es durch die Räume.
Das ist ein Singen und ein Klingen heut,
Als grünten rings schon alle Frühlingsreiser,
Wie heller Jubel geht es durch das Land:
Das deutsche Volk es feiert seinen Kaiser!
Den Kaiser, welcher — selbst dem Frühling gleich,
Der nach des Winters banger Nacht gekommen —
Ein echter Zollernsproß, in schwerer Zeit
Des Reiches Steuer in die Hand genommen.

Wohl blickten damals zagend wir auf ihn,
Ein Fürchten wollte unser Herz beschleichen:
Wie groß die Last — die Pflichten wie so schwer —
Und Stürme deutend nah und fern die Zeichen!
Doch wie vom Felsenhorst der junge Aar
Sich aufwärts schwingt zum ersten Sonnenfluge
Und scharfen Blickes seine Umschau hält,
Wettiegelnd mit dem flücht'gen Wolkenzuge:
So reckte Wilhelms Enkel — Friedrichs Sohn
Sich stark empor im Vollgefühl der Würde,
Und trug — zum Herrscher werden über Nacht —
Der Ahnen werth, die hehre Kaiserwürde.

Europa aber schaute scheuen Blicks
Und bangend nach dem jungen Kronenträger;
Man hatte ja kriegslüstern ihn genannt
Und ihn geschmäht als grimmen Schlachtenmäger.
Schon rüstete sich an der Seine Strand
Zum neuem Streite insgeheim der Franke
Und an der Newa zeigte ein Gespenst
Mit hohlen Blicken sich — der Kriegsgedanke.
Da sprach der deutsche Kaiser von dem Thron —
Autoathmend ging es durch die weite Runde
Und freudig lauschte die erstaunte Welt:
Sein erstes Wort war eine Friedenskunde!

Nicht in des Krieges ehr'nem Würfelspiel
Sucht er den altbewährten Ruhm zu mehren,
Steht er auch stark inmitten seines Volks,
Abzeit gerüstet jedem Feind zu wehren.
Ein schön'res Ziel — ein menschlicheres ist's,
Nach dem er ringt in jugendfrischem Streben:
Erhaben über der Parteien Streit,
Dem Volke, was des Volkes ist zu geben.
Wie hat mit weisem Geiste Recht und Pflicht
Des letzten Unterthanen er erwogen,
Von dem ihn keine jener Schranken trennt,
Die Vorurtheil und eitler Hochmuth zogen.

Nicht trockne Aktenweisheit ist der Born,
Aus dem er schöpft sein Denken und sein Fühlen,
Ein Lernender am frischen Lebensquell,
Sah'n wir ihn wachsen mit den Höh'ren Zielen.
Und das ist seines Wesens schönste Zier,
Daß, muthig strebend auf dem Weg zur Klarheit,
Ein Leitstern nur, der ihn zum Höchsten führt,
Vor seines Geistes Auge schwebt — die Wahrheit!
Und diesem Kaiser, dessen Wiegenfest
Wir heut begehn, ihm huldigend aufs Neue,
Auf dessen Haupt wir Glück und Ruhm erflehn —
Dem deutschen Kaiser unsern Gruß der Treue!

Hierauf intonirte das Orchester die Kaiserhymne, welche das gesammte Publikum stehend anhörte; der die Bühne verhüllende Wolkenschleier theilte sich und enthüllte eines jener meisterhaft arrangirten, sinnigen und farbenprächtigen Bilder, in welcher Herr Direktor Rudolph schon so oft seinen feinfühligen Geschmack bekundete. Das Bild, dessen Grundgedanke die Huldigung des Volkes an den Kaiser war, zeigte uns die Kolossalbüste des Herrschers, flankirt von palmentragenden Genien, während rechts und links in lebhaft bewegten, gestaltenreichen Gruppen Repräsentanten aller Stände und Berufe, darunter Arbeiter, die studirende Jugend mit blitzenden Schlägern u. a. m. sich zu den Stufen des Kaiserbildes drängten, um dem Monarchen für die Friedensarbeiten des letzten Jahres zu danken — eine Idee, welcher auch dadurch Ausdruck gegeben war, daß dieselbe in dem Bilde jede militärische Schaustellung ausgeschlossen war. Dreimal mußte sich der Vorhang unter dem stürmischen Applaus über der imposanten Schlußgruppe heben.

Die den Abend beschließende Aufführung des bekannten Gutzkow'schen Lustspiels „Zopf und Schwert" war eine außerordentlich gute und abgerundete und waren sämmtliche Mitwirkende erfrischlich und mit Erfolg bemüht, die harmonische Feststimmung durch ihre Leistungen zu heben. Das lebhaft animirte Publikum nahm das Gebotene sehr dankbar auf und zeichnete den kernighumoristischen König des Hrn. Rückert (eine der besten Rollen, die wir bisher von dem Darsteller sahen), den liebenswürdigen, chevalerescken Erbprinzen des Hrn. Rinald, die fein angelegte und vornehm durchgeführte Prinzessin der Frau Rinald-Pauli, die allerliebste v. Sonnenfels des Frl. Schneider und den Eversmann des Hrn. Friedau (eine außerordentlich gelungene Charakterstudie) durch reiche Anerkennung aus. Solche wurde auch verdientermaßen den Herren Friedrich, Schumacher und Hofmann (Grumbkow, Seckendorf und Eckhof) zutheil. Der Letztere namentlich spielte seine kleine, aber interessante Rolle sehr gut und dementsprechend wirksam. Hrn. Herold, welchem der Ritter Hotham zugetheilt war, möchten wir den dringenden Rath geben, sein energisches Studium auf eine deutlichere Sprechweise zu verwenden. Gestern war er wieder größtentheils sehr unverständlich. Fr. Br.

Internationale Kriminalistische Vereinigung.

Zweite Landesversammlung der Gruppe „Deutsches Reich."

Die zweite Landesversammlung findet am 24. und 25. März d. J. in Halle statt. Es ist für dieselbe folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Frage: Ist es möglich, der kurzzeitigen Freiheitsstrafe durch Verschärfungen abschreckende Wirkung zu verleihen, und, bejahendenfalls, in welcher Weise ist Anordnung und Vollzug dieser Verschärfungen zu denken? Berichterstatter: Hr. Landgerichtsrath Dr Kronecker-Berlin, Hr. Amtsrichter Simonson-Luckenwalde, Hr. Erster Staatsanwalt Toussaint-Altona.

2. Frage: Welche Grundsätze sollen für Androhung, Verhängung und Vollzug der Geldstrafe maßgebend sein? Berichterstatter: Hr. Reichsgerichtsrath Dr. Mittelstädt-Leipzig, Hr. Dr. Aschrott-Berlin.

3. Frage: Nach welcher Richtung hin ist eine Umgestaltung der über die Behandlung jugendlicher Verbrecher im Str.-G.-B. gegebenen Bestimmungen wünschenswerth? Berichterstatter: Hr. Strafanstaltsdirektor Dr. Krohne, Hr. Staatsanwalt Dr. Appelius-Elberfeld.

Die Vorbereitung der Versammlung hat der Ortsausschuß unter dem Vorsitz des Hrn. Landgerichtspräsidenten Werner übernommen.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 28. Jan. In vorgestriger Sitzung der dritten Strafkammer des kgl. Landgerichts wurde u. a. folgendes verhandelt: Der 55jährige Paul Johann Zschech aus Löbnitz a. Linde ist Feld- und Flurhüter daselbst, außerdem noch Nachtwächter; trotzdem hatte er sich des Betrugs schuldig gemacht und zwar gegen den preuß. Justizfiskus in 7 Fällen, wofür er vom Schöffengericht zu Können zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Hiergegen hatte der Angeklagte Berufung eingelegt, die er aber nur höchst ungenügend zu begründen versuchte, da er zu Verdächtigungen seine Zuflucht nahm. Die Betrugsfälle datirten aus dem Jahre 1889 und bestanden darin, daß der Angeklagte nach Vernehmung als Zeuge bei Empfangnahme seiner Gebühren unter Vorspiegelung einer falschen bezw. Verschweigung einer wahren Thatsache mehr beanspruscht hatte, als ihm rechtlich zustand, indem er dem Rendanten der Gerichtskasse zu Können angegeben, Arbeiter zu sein, im Tagelohn zu stehen und daß er durch Abwartung eines Termines jedesmal 1,50 M. einbüße, worauf ihm außer der Entschädigung für Reise- und Aufenthaltskosten im Betrage von 2,50 M. stets noch die beanspruchten 1,50 M. behändigt wurden, während er als Beamter fortlaufendes Gehalt bezog und also gar nichts einbüßte. Vom Schöffengericht war auf bezeichnete Strafhöhe erkannt, weil als strafschärfend in Betracht kam, daß der Angeklagte dem betr. Kassen-Rendanten den Vorwurf der Unterschlagung gemacht, indem er behauptet, nur einmal jenen Mehrbetrag von 1,50 M. erhalten zu haben. — Vom hiesigen Schöffengericht war der Bauunternehmer Heinrich Mittelmann hier wegen Diebstahls, Entwendung von Wasser aus der städtischen Wasserleitung, zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Die vom Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung hatte günstigen Erfolg für K., da er seine Freisprechung erzielte. Sein Vergehen war bekanntlich darin gefunden, daß er im Nov. 1886 auf dem der Wittwe Max hier, Ackerstraße 1, gehörigen Grundstücke als Bevollmächtigter der Besitzerin unerlaubter Weise von der Wasserleitung eine Abzweigung hatte anbringen lassen und zwar vor dem seitens der Wasserwerksverwaltung gesetzten Wassermesser, wodurch also das durch jene Abzweigung gewonnene Wasser (im Bäckereibetriebe des Grundstücks) der Kontrolle entzogen worden. Später, im März 1888, hatte der Angeklagte im Waschhause jenes Grundstücks noch eine weitere Ableitung im Anschluß an jene Abzweigung anbringen lassen, was beides so lange bestanden, bis im vor. Jahre die vorschriftswidrige Leitungsanlage entdeckt und dieselbe hinter dem Wassermesser angebracht worden. Der Gerichtshof erkannte den Angeklagten des Diebstahls nicht schuldig und sprach ihn frei, weil nicht erwiesen, daß er mehr Wasser entnommen, als ihm aufgrund des bezügl. Statuts frei zustand; außerdem sei angenommen, daß ihm nach Lage der Sache das Bewußtsein der rechtswidrigen Zueignung gefehlt habe.

Provinzial-Nachrichten.

—p.— Göttingen, 27. Jan. Die Feier des Geburtstags des Kaisers fand hier einen glänzenden Abschluß in dem großen Festkommerse, den die Studentenschaft — zum ersten mal gemeinsam — abhielt. Mehr als 600 Studirende und über 100 Ehrengäste — Universitätslehrer und Spitzen der Behörden — betheiligten sich an demselben, und mehrere hundert Zuschauer, von denen die Mehrzahl dem schönen Geschlechte angehörte, nahmen die Tribünen des Saales ein.

w. Greiz, 27. Jan. Der kaiserliche Geburtstag ist auch hier durch Kommerse und Festmahle seitens verschiedener Vereine uns. gefeiert worden. Die Stadt ist reich beflaggt, die öffentlichen Gebäude entbehren wie immer dieses Schmuckes. — In letzter Zeit sind hier verschiedene größere Geschäfte in Konkurs gerathen: ein Konfektionsgeschäft, ein Cigarrengeschäft, ein Uhrengeschäft, ein Schuhwaarengeschäft und heute ein Weingeschäft. Zu große Konkurrenz und theure Miethen sollen die Ursachen der Fallissements sein. — Im hies. Landkrankenhause werden 3 Kranke nach Koch'scher Methode behandelt.

—r Altenburg, 27 Jan. Gestern erschoß sich auf hiesigem Gottesacker auf dem Grabe seines Kindes ein Dachdecker von hier. — Dem Premier Kühn aus Gera, welcher vor kurzem auf dem Bahnhofe zu Schmölln den Schaffner Degenkolbe aus Glauchau unter Daransetzung des eigenen Lebens vor dem Ueberfahrenwerden rettete, ließ die Generaldirektion der sächsischen Eisenbahnen eine Belohnung von 60 M. überreichen.

— Der Kaiser hat dem Afrikareisenden Herrn Dr Hans Meyer in Leipzig sein Bildniß mit eigenhändiger Unterschrift verliehen.

— Der Superintendent Dr Dreyer in Gotha folgt einer Berufung als Oberkirchenrata nach Meiningen.

— Wie die „Forster Zeitung" berichtet, sind in der dortigen Hohlglashütte in letzter Zeit etwa 1 Million Fläschchen hergestellt worden, welche bestimmt sind, Koch'sche Lymphe aufzunehmen. Die kleinen Gläschen haben einen Inhalt von 5 Gramm; als Verschluß dient ein wasserdicht schließender Glasstöpsel. Bei Zurichtung der Lymphe wird noch eine Kolbenflasche verwendet, welche 100 Gramm enthält und aus ganz gleichmäßig starkem, dünnen Glase hergestellt ist, infolgedessen sie auch als Kochflasche gebraucht werden kann. Beide Fläschchen sind aus besonders gut hergestelltem Glase gefertigt.

Standesamtliche Meldungen.

Standesamt Halle, 27. Jan.

Aufgeboten: Der Bahnhofswächter Johann Bialas und Josephine Oestreich (Halle und Morningen).

Eheschließungen: Der Postsekretär Richard Müller und Lina Mittauer (Weimar und Sophienstr. 25). Der Zimmermstr. Julius Busch und Johanne Zieler (Löbejün und Hof Kirchmulsow).

Geboren: Dem Lackirer Albert Patzschke ein S., Friedrich Wilhelm (Thorstr. 26c). Dem Bureau-Assistent Paul Heinicke ein S., Erich Johannes (Wuchererstr. 5). Dem Kutscher Hermann Thieme ein S., Friedrich Franz (Wettinerstr. 29). Dem Handarb. Friedrich Bayer eine T., Ida Lucie (Bahnhofstr. 16). Dem Postschaffner August Hesse eine T., Fanny Lucia Zilla (Brunnengasse 2). Dem Handarb. August Reinhardt ein S., August Emil (Diemitz). Dem Schmiedemstr. Otto Stove eine T., Lina Anna Elsa (Mansfelderstr. 42). Dem Harmonikaspieler Moritz Reichenbach eine T., Margarethe (Taubenstr. 5). Dem Kunstgärtner Karl Strauß ein S., Albert Richard Walther (Merseburgerstr. 35). Dem Kutscher Otto Reiche ein S., Erdmann Otto Johannes (Hochstr. 2).

Gestorben: Die Wittwe Wilhelmine Jöbecke geb. Kraul, 71 J., (Schmiedstr. 3). Des Buchdrucker Otto Beyer S. Willy, 4 M. (Georgstr. 3).

Standesamt Giebichenstein, 24. Jan.

Eheschließung: Der Betriebs-Ingenieur A. F. A. L. Mertz v. Mertzenfeld, und A. M. Lässig (Mexico und Fährstr. 9).

Geboren: Dem Handarb. J. Thamm eine T. (Reilstr. 27a). Dem Bäckermstr. F. H. Trümpler ein S. (Schulgasse 1). Dem Holzschnitzer F. Schmidtmer eine T. (Hohestr. 6). Dem Drahtzieher W. Worm ein S. (Adolphstr. 8). Dem Handarb. T. Hentrich Zwillingssöhne (Reilstr. 6). Dem Wagenschieber C. E. Nothnagel eine T. (Schleiswig 8). Ein unehel. S. (Böckstraße 11).

Gestorben: Des Handarb. T. Hentrich S., 7 St. (Reilstr. 6). Eine unehel. T., 4 M. 16 T. (Reilstr. 43).

Letzte telegraphische Nachrichten.

H. Hamburg, 28. Jan. Der Ausschuß der Bürgerschaft beschloß, die wiederholt vom Senat beantragte Subventionirung des Stadt-Theaters zu genehmigen, und zwar einmalig mit 300,000 M. und jahrlich mit 50,000 M. auf zehn Jahre zinsfrei.

H. Wien, 28. Jan. Einer Korrespondenz der „Neuen Freien Presse" aus Bukarest zufolge beabsichtigt Rumänien, das System der Verträge gänzlich aufzugeben. Eine Verständigung mit Oesterreich könnte daher nur darin bestehen, daß dieses die projektirte autonome Zollgesetzgebung Rumäniens acceptirt. Nächste Woche wird der Entwurf dieses autonomen Zolltarifs den rumänischen Handelskammern zur Begutachtung zugehen. Derselbe theilt die Importartikel in drei Kategorien, je nachdem sie Schutzzölle oder Finanzzölle zu entrichten haben oder Zollfreiheit genießen werden.

* Paris, 27. Jan. [Deputirtenkammer.] Der Republikaner Barthou richtete eine Anfrage an die Regierung wegen der Ehrenauszeichnungen, welche gewissen Priestern der Diözese Baxonne, denen ihr Gehalt gesperrt worden, von dem Papste zutheil geworden seien. Er möchte wissen, ob dies nicht als eine Widerlegung des Gerüchtes zu gelten habe, nach welchem der Papst die Erklärungen gewisser Bischöfe zu Gunsten der Republik unterstützte. Der Minister des Aeußeren, Ribot, erwiderte, diese Auszeichnungen habe Pujol, der ehemalige, von der Regierung abgerufene Superior der Klosterkirche St. Luis des Français in Rom dem Papste gewissermaßen abgelistet; derselbe habe den heiligen Stuhl in der irrigen Meinung gelassen, daß er mit der französischen Regierung im Einvernehmen sei. Der Papst habe aber hinterher erkannt, daß er das Opfer einer Ueberlistung geworden sei, und habe ihn, den Minister, ermächtigt, dies zu erklären.

Infolge des Verbots der Aufführung des Drama's „Thermidor" von Viktorien Sardou verzichtete der Radikale Pichon auf seine Interpellation, in welcher er das Verbot beantragen wollte; der Deputirte Reinach aber wird eine Interpellation einbringen mit der Anfrage, welche Mittel die Regierung zu ergreifen gedenke, um die öffentliche Ordnung und die Freiheit der dramatischen Kunst zu sichern. Der Tag der Berathung dieser Interpellation wird am Donnerstag festgesetzt werden.

* Petersburg, 27. Jan. Der Hafen von Odessa ist wieder zugefroren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910129044/fragment/page=0002

* **Madrid**, 28. Jan. Das Befinden der Königin ist unhaltend ein besseres. Dieselbe empfing bereits den Ministerpräsidenten.

* **Madrid**, 28. Jan. Die Agitation der Republikaner ist viel ruhiger geworden. Castellar und Solserini erklärten das Bestreben nach einer Republik für vollständig ausgeschlossen. Die liberalen Kandidaten werden sehr scharf von den Konservativen, den Bischöfen, der Geistlichkeit und den religiösen Orden bekämpft, in der letztere namentlich die Karlisten protogiren. Die Wahlen des karlistischen Herzogs Solserini und Kastellars gelten als gesichert. Die sozialistischen Republikaner stellen eigene Kandidaten in 6 Städten auf. Eine große Mehrheit für die Regierung bei den Wahlen scheint gesichert.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]
Berlin, 28. Januar, nachmittags.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	106,60	Dresdener Bank	160,50
3½% do	98,20	Berliner Handelsgesellsch.	162,25
4% Preuß. Kons. Anl.	106,10	Laurahütte	138,75
3½% do. do.	98,40	Dortm. Union St.-Prior.	85,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	—,—	Bochumer Gußstahlwerke	146,75
3½% do. do.	96,75	Harpener Bergwerk	199,50
4% Meininger Hypthkbr.	100,80	Oesterreich. Kreditaktien	176,10
Mecheckische Montanwerte	188,75	Franzosen	109,75
Crößwipter Papierfabrik	147,50	Lombarden	59,25
Lübeck-Büchener Eis.-A.	169,75	Galizier	93,75
Mainz-Ludwigshafener	119,00	Russische Südwestbahn	85,50
Marienburg-Mlawkaer	62,75	4% Oesterr. Goldrente	96,75
Gotthardbahn	160,75	4% Ungarische do.	92,90
Ostpreußische Südbahn	87,75	4% Russ. 1880er Anleihe	98,10
Diskonto-Kommandit	217,25	4% do. 1889er Konsols	98,60
Darmstädter Bank	159,60	III. Orient-Anleihe	77,25
Deutsche Bank	163,40	Russische Noten	235,50

Tendenz: schwach.

Getreide-Börse.
Weizen: April-Mai 198 25, Mai-Juni 198,50, befestigt.
Roggen: April-Mai 173,00, Mai-Juni 170,25, schwach.
Hafer: April-Mai 142,25, Mai-Juni 143,25 befestigt.
Rüböl: Jan. 58,20, April-Mai 58 00, unentschieden.
Spiritus: (70er Waare) loco 5-1,10, Jan.-Febr. 49,30, April-Mai 49,60, — (50er Waare) loco 69 90, Apr.-Mai 69 60, fest.
Petroleum: diesen Monat 23,60, nächsten Mon. 23,60, leblos.

Von der Fondsbörse. Der heutige Verkehr nahm einen matten Verlauf, weil sich herausstellte, daß der Stückemangel im Prolongationsgeschäfte keineswegs so bedeutend ist als man vielfach erwartet hatte. Die auf Grundlage jener Erwartungen gestern ausgeführten Ankäufe wurden seitens der Spekulation als ein Fehlgriff betrachtet, dessen Ausgleichung versucht wurde. Da neue Kauflustige aber nicht vorhanden waren, mußten die Kurse unter dem Drucke der Realisationsangebote zurückgehen, erhebliche Abschläge sind indeß nirgends zu verzeichnen. Das laufende Geschäft bewegte sich wieder in den allerbescheidensten Grenzen, auch das Prolongationsgeschäft erreichte nicht die gestrige Ausdehnung, da die nothwendigen Regulirungen im wesentlichen bereits vollzogen sind. Für einzelne Werthe hat sich der Recordstatz ein wenig verthenert. Die erheblichsten Preisrückschritte machten die Kohlenaktien, welche im Hinblick auf die milde Witterung stark angeboten wurden, in erster Linie standen dabei Harpener, Zeche Konsolidation und Hibernia. Die Aktien der Eisenwerke sowie die übrigen spekulativen Industriepapiere blieben unbeachtet bei ermäßigten Kursen. Nur in Nordeutschen Lloyd fanden anfangs einige größere Abschlüsse statt. Eine wenig günstige Haltung herrschte auf dem Bankaktienmarkte, auf welchem die Kurse einem langsamen Abbröckelungsprozesse verfielen; Berliner Handelsgesellschaft, Deutsche Bank und Diskonto-Kommandit erlitten einen nicht unerheblichen Abschlag bei schwerfälligem und unregelmäßigem Verkehr. Das Geschäft in den ausländischen Rentenpapieren, welche zu den gestrigen Notirungen und stellenweise noch etwas darunter offerirt wurden, ruhte vollständig. Russische Noten ermatteten nach ursprünglich ziemlich fester Haltung. Die inländischen Eisenbahnen kamen mit Ausnahme von Lübeck-Büchener, die einen kleinen Preisaufschlag erzielten, gar nicht zur Geltung. Letzteres gilt auch von den italienischen Eisenbahnen. Die schweizerischen Eisenbahnen, sowie Warschau-Wiener und Russ. Südwestbahn neigten zur Schwäche, von den ersteren sind insbesondere Nordbahn und Gotthardbahn als matt zu bezeichnen. Die österreichischen Transportwerthe haben zum geringeren Theile den gestrigen Preisstand behaupten können, aber der Mehrzahl nach Kursrückgänge gemacht, namentlich wurden Dux-Bodenbacher und Galizier billiger abgegeben.

Von der Getreidebörse. Die aus Amerika vorliegenden niedrigeren Notirungen blieben ohne erkennbaren Einfluß auf die Haltung des heutigen Getreidemarkts. Die Witterung, welche andauernd einen sehr milden Charakter trägt, wirkte dagegen in nachtheiligem Sinne, jedoch nur so weit, daß die Preise sich um eine unbedeutende Kleinigkeit niedriger stellten. Das Geschäft war ebenso belanglos, wie an den vorausgegangenen Tagen, da es auf allen Seiten an Unternehmungslust fehlte. Wie schon seit einiger Zeit gelangte in der zweiten Börsenstunde ein festerer Ton zum Durchbruch. Die nahen Sichten, welche anfangs am meisten gelitten hatten, erreichten den gestrigen Stand zurück. Für Frühjahrswaare wurde ein kleiner Aufschlag bewilligt; es gilt dies namentlich von Weizen und Hafer. Wegen des Nachgehens des Rubelkurses konnte Roggen nur wenig von dieser Erholung profitiren.] Rüböl verharrte bei ganz geringem Geschäft und fast unveränderten Preisen in unentschiedener Haltung. Für Spiritus bestand sehr gute Meinung, die sich sowohl in einer lebhaften Geschäftsthätigkeit wie in einer rasch aufsteigenden Preisbewegung erkennbar machte, zunächst wurden die Terminpreise gehoben; die Zufuhren, welche dem Bedarf nicht genügten, erzielten ebenfalls einen wesentlichen Preisaufschlag.

, Wien, 27. Jan. (Telegr.) Der „Neuen Freien Presse" zufolge bleibt der Gesetzentwurf, betreffend die Betriebsführung der Albrechtsbahn für Rechnung des Staates infolge der Auflösung des Abgeordnetenhauses unerledigt, doch werde dadurch nicht auch die Prioritätenkonversion hinausgeschoben. Letztere bedürfe der Genehmigung des Reichsraths nicht und sie werde in den nächsten Tagen stattfinden. — Nach einer Meldung der „Presse" soll die Subskription auf die Obligationen der Bank für die Orientalischen Eisenbahnen in der zweiten Woche des Februar erfolgen.

, Petersburg, 27. Jan. [Telegr.] Die heute ausgegebene Gesetzsammlung enthält einen kaiserlichen Erlaß betr. die Emission von 10 neuen Serien Reichsschatzbillets zu je 3 Millionen Rubel zum Umtausch der im Jahre 1891 zu amortisirenden Reichsschatzbillets im gleichen Betrage.

— Der Verwaltungsrath der Hamburger Vereinsbank setzte die Dividende auf 11 Proz. fest.

— Fahrtungsentweilungen. *,* Wien, 27. Jan. Die prager Lederfirma Loewi ist fallit. Die Passiven betragen 100,000 Gulden.

, Glasgow, 28. Jan. (Telegr.) Warrantnotirungen 47,2 ruhig.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Ehüringen. 1.08 W. (bis Erfurt) — 5.30. W. — 6.7 W. S. 1-3. — 7.39 W. S. 1-3. — 10.13 W. — 10.37 W. S. 1-3. — 11.30 W. S. — 12.55. N. — 2.10 N. — 5.48 N. S. 1-3 — 6.27 N. — 7.21 N. (bis Merseburg) — 9.34 Nb. (bis Erfurt) — 11.22 Nb. S.

Berlin. 3.46 W. S. 1-3. — 4.35 W. S. — 7.25 W. — 8.50 W. S. 1-3. — 11 W. — 1.40 N. — 5.36 N. S. — 6 N. — 8.5 Nb. S. 1-3. — 9.19 Nb. S. 1-3 12 Nb.

Leipzig. 2.42 W. — 5.31 W. — 6.45 W. — 7.36 W. S. 1-3. — 8.50 W. — 10.15 W. — 11.40 W. — 1.40 N. — 3.53 N. — 5.5 N. S. 1-3. — 5.23 N. S. 1-3 — 6.30 N. — 7.9 Nb. — 8.30 Nb. — 9.5 Nb. — 10.56 Nb. S. 1-3 — 11.25 Nb.

Magdeburg. 6 46 W. (fährt bis Köthen) — 7.15 W. — 9.48 W. — 10.59 W. (fährt bis Köthen) — 11.31 W. S. 1-3. — 1.26 N. — 3.13 N. — 5.41 N. — 8.33 Nb. — 10.25 Nb. S. 1-3.

Nordhausen-Kassel. 5.15 W. — 6.46 W. (fährt bis Sangerhausen) — 9 W. — 11.40 W. S. 1-3. — 1.20 N. (fährt bis Eisleben) — 2.5 N. — 5.50 N. — 9.30 Nb. (fährt bis Nordhausen) — 10.32 Nb. S. 1-3. — 11.20 Nb. (fährt bis Eisleben).

Aschersleben-Halberstadt. 7.45 W. — 11.35 W. — 1.18 N. S. — 3.5 N. — 5.52 N. — 9.25 Nb.

Sorau-Guben. 7.40 W. — 11.24 W. — 1.31 N. — 6.36 N. S. 1-3. — 9.33 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Ehüringen. 3.41 W. S. 1-3. (von München über Zeitz) — 4.30 W. S. — 5.26 u. 5.45 W. (kommen von Merseburg u. fahren nur Wochentags) — 7.5 W. (kommt von Erfurt). — 8.40 W. S. 1-3. — 10.28 W. — 1.6 N. — 4.21 N. — 5.14 N. — 5.31 N. S. — 8 Nb. S. 1-3. (von München ab. Zeitz) — 8.23 Nb. — 9.11 Nb. S. 1-3. — 11.14 Nb. — 11.53 Nb. S. 1-3.

Berlin. 4.55 W. — 7.27 W. (kommt v. Köthen.) — 9.59 W. — 10.32 W. S. 1-3. — 11.25 W. S. — 1.55 N. — 5.29 N. — 5.44 N. S. 1-3. — 8.57 Nb. — 11.15 Nb. S.

Leipzig. 6.36 W. — 7.9 W. — 7.49 W. — 9.40 W. — 10.54 W. — 11.28 W. S. 1-3. — 1.7 N. — 1.15 N. S. — 2.52 N. — 5.29 N. — 6.9 N. — 7.19 Nb. — 8.23 Nb. S. 1-3. — 9.9 Nb. — 10.18 Nb. S. 1-3. — 11.49 Nb.

Magdeburg. 2.32 W. — 7.27 W. S. 1-3. — 8.40 W. (kommt von Köthen) — 10 W. — 1.23 N. — 3.38 N. — 5.1 N. S. 1-3. — 6.50 Nb. — 8.58. Nb. — 10.50 Nb. S. 1-3.

Nordhausen-Kassel. 6.29 W. (kommt v. Eisleben) — 6.55 W. (kommt von Nordhausen) — 7.16 W. S. 1-3. — 10.5 W. — 12.40 N. (kommt von Sangerhausen) — 1.13 N. — 5.13 N. — 7.29 Nb. (kommt von Eisleben) — 7.56 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb.

Aschersleben-Halberstadt. 6.36 W. (kommt von Könnern) — 8.10 W. — 10.5 W. — 1.13 N. — 4.55 N. — 5.20 N. S. 1-3. — 8.53 Nb.

Sorau-Guben. 7.5 W. — 10.27 W. S. 1-3. — 12.46 N. — 7.9 Nb. — 10.14 Nb.

Anzugstoffe, gute Qual. in neuesten Mustern, f. Herren u. Knaben, **Damentuch** in modernsten Farben zu eleganten **Promenaden-Kleidern** u. **Regenmänteln** versendet jedes Maaß zu Fabrikpreisen Probesendung **Max Niemer, Sommerfeld,** N.-L.

Die **Restbestände** eines **Galanterie- u. Lederwarengesch.** sind im Ganzen sehr billig zu verkaufen. Auch werden einzelne Gegenstände abgegeben **Krukenbergerstraße 4 a., III**

Spottbillig, bald ganz umsonst. Ein sehr gut erhaltener **Kutschwagen** (Schiebtäger Landauer) ist wegen Mangel an Raum bei mir sofort zu verkaufen Schmiedemeister **Carl Vogt** in **Trebitz** bei Wettin a/Saale.

Wer keine **Badeeinrichtung** hat schreibe an die bek. Fabrik **L. Weyl. Berlin W. 41.** Preiscatalog gratis

Feuersichere eiserne Geldschränke, gebrauchte, aber tadellos und fast wie neu, stehen sehr billig zum Verkauf. Gefl. Offerten unter **198 F.** an die Expedition dieser Zeitung.

Eine n. **Canapee** u. 1 n. **Sopha** sehr billig zu verkaufen **Wilhelmstr. 21,** H. v. **Seydewitz.**

Leere Kisten j. Größe, ff. Fahrpferde gr. Handel. Deutschland verkauft billig **Alte Promenade 14a, II.**

Ein mittelgr. gebr. **Geldschrank** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe **Alte Promenade 14a, II.**

Ein gr. Restaurations-Zelt m. Fußbod. verwendb. als Tanzzelt, billig zu verk. Zu erfr. Merseburgerstr. 10, Halle a. S.

2 fastneue Schaufenster à 3,89 m breit, 3,68 m hoch, event. die Spiegelscheiben allein, 2 (174. 337), 2 (111. 337) cm groß, wegen Veränderung billig zu verkaufen Wuchererstraße 31.

Eiserne Kassette verkauft billig **Niemeyerstraße 13,** im Laden.

Ein **gut erhaltener Bierapparat mit Luftkessel** wird zu kaufen gesucht **Harz 48b, 3. 2 Tr.**

Eleg. Domenmaske zu verleihen od. zu verk. **Herrmannstr. 6, 1.**

Giftweizen zur sicheren Mäusevertilgung empfiehlt **Ernst Jentzsch, Leipz.-Str. 31.**

Die ältesten, besten, bis jetzt unübertroffenen **Lehmann'schen Zwiebelbonbons** sind nur zu haben bei den Herren: **Gebr. Keller Nachf.,** Gr. Ulrichstr. **A. Angermann,** Gr. Steinstraße, **A. Fahlberg,** Steinweg, **F. W. Gläser,** Gr. Klausstraße 18, **Carl Haber,** Sophienstraße, **Ferd. Hille,** Geiststraße, **Theod. Schneider,** Geiststraße, **J. H. Weber,** Steinthor, **J. R. Sträßner,** Bernburgerstr. 13. **Fabrik hyg. Bonbons L. Lehmann, Henriettenstr. 3.**

Feines **Tafelgeflügel** liefert geschlachtet und trocken gerupft mit dem Klein die **Hühnerzucht des Victor Haydecker** in **Püspök-Ladány,** Ungarn. Preise ohne Verbindlicht. p. Stück frco

Poularden (getrüffelt)	1,80 ℳ
Kapaunen (innes herbes-Mast.)	2,30 „
Gänse (auf das Fleisch gemästet)	4,20 „
Gänse (gestopft, m. gr. Fettleber)	5,90 „
Enten (gestopft)	2,30 „
Tudians (mit Nüssen gemästet)	7,— „

Ein **Probepostkörbchen,** enthält 1 Ente (gestopft), 1 Kapaun (innes herbes-Mastung) u. 1 Poularde (getrüffelt) mit nur 1 zarten Fleische oder 4 Poularden wird für 5,— ℳ nach ganz Deutschland überallhin frko. versendet.

Feinste Tafelbutter versendet franco:
9 Pfund netto für 11 Mark 70 Pfg.
5 „ „ 6 „ 80 „
Domaine Nawitz b/Dzinceliß.

Butter. — Fleisch.
ff. **Tafelbutter** 8 Pfd. 7,50 ℳ, frisches **Schweinefleisch** 9½ Pfd. 5,30, frisches **Kalbfleisch** 9½ Pfd. 4,00 versendet franco gegen Nachnahme oder Vorherein sendung des Betrages **Aug. Berlinski,** Friedrichshof O/Wr.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung).
Unübertroffenes Mittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Kopfschmerz, Uebermüdung, Abspannung, Schwäche, Erlahmung, Kreuzschmerzen, Brustschmerzen, Hexenschuß** 2c. 2c. Zu haben: in Deutzsch nur in der **Apotheke** von **E. Freyberg** à Flac. 1 Mark.

Fabrik von feuer- u. diebessicheren **Geld-, Bücher-** und **Dokumentenschränken** neuester Construction, gegen Einfrasen und Bohren gesichtet, sowie **Kassetten u. Kopirpressen** liefert billigst **W. Malchow,** Halle a/S., Karlstr. 28.

Empfehle in extrafeiner Qualität: **Pfannkuchen** und **Kartoffelringel** mit **Vanillegusz** von wunderbarem Geschmack, **Kartoffelstrudel, Kartoffelkuchen,** feinsten gerieb. **Napfkuchen, Melange-** und **Kaiserzwieback,** meinen rühmt. bekannten **Mohn-** und **Kaffeekuchen,** sowie andere geschmackvolle Gebäcke. **Carl Koch, Herrenstraße 1.** Fernsprecher 531.

Grüne Schneide-Bohnen, zart und hochfein, Sauerkohl, saure, Pfeffer- u. Senfgurken, Spargel, alle Sorten Schoten in Büchsen 2c., **Preißelbeeren mit u. ohne Zucker, eigenes Fabrikat, deshalb die billigsten Preise, Türk. Pflaumen,** à 30, 40 und 45 ₰, bei größeren Posten Vorzugspreise, empfiehlt **August Peter,** Königstraße 20a.

Kartoffeln, Magnum bonum, stets vorräthig bei **Franz Enke,** Friedrichsplatz 4.

Volks-Kaffee-Halle
I. am Leipziger Thurme.
Geöffnet von früh ½6 Uhr an.
II. alte Promenade (Reitbahn)
Geöffnet von früh ½7 Uhr.
III. Moritzzwinger.
Geöffnet von früh ½6 Uhr an.
Es wird verabreicht:
Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, zu 5 ₰.
Marken zu 5 ₰, welche sich besonders zu Geschenken zu Bedürfnisse eignen, und in den drei Hallen verwendet werden können, sind in der Halle am Leipziger Thurm und am Moritzzwinger, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger- und Königstraße, bei Herrn Kaufmann **Sachs,** Bernburgerstr. 12, und Herrn **Fiade,** Zwingerstraße 3, zu haben.
Die Verwaltung der Volks-Kaffee-Hallen I., II. u. III

Kranken- u. Begräbnißkasse des Kaufmännischen Vereins Halle a. S.
Geschäftsstelle: **C. Osterloh, Henriettenstr. 17.** Fernsprecher 503
Auskünfte, Statuten, Fragebogen sind daselbst zu haben, sowie bei den Vorstandsmitgliedern des **Kaufmännischen Vereins zu Halle a. S.**

Halle, Charlottenstr. 5
Kostenfreie mündliche Auskünfte ertheilt der Verband der Vereine
Creditreform
den Reisenden seiner Mitglieder an allen Vereinsplätzen. 300 Vereine!
Bestes Empfehlungsinstitut für Firmen — Schriftl. Auskünfte schnellstens
Bevollm.: **Emil Haeussler**

Theater-Abonnementsbillets nimmt an zum Wiederverkauf **Wilh. Schröder,** Cigarren-Handlung, **Hallgasse 6.**

Damen-Frisuren in u. außer dem Hause Harzgasse 12, I.

Große Gewinne ohne Risiko.
Jährlich 6 Ziehungen.
Nächste Ziehung am 1. Februar 1891
Staatsprämien-Loose.
Jedes Loos wird mit einem Treffer gezogen. Hauptgewinne: **Fr. 600,000, 300,000, 60,000, 25,000, 20,000, 10,000** 2c. Kleinster Treffer **400 Fr.** Einzahlung 4 Mk. Gefl. Aufträge erb. umgehend **Johann Soika,** Neu-Katscher b. Katscher, O/Schl.

Getragene Kleidungsstücke, getragene Winterüberzieher, Mäntel, Pelze, Fracks, gebrauchte Stiefeln, Brillanten, Gold und Silber, goldene u. silberne Uhren, Büchsen, Gewehre und Waffen aller Art u. s. w. kauft vorwährend und zahlt hohe Preise **C. Buchholz,** Markt 26, im Rothen Thurm 1 Tr.

Aetz-Natron, zum Seifekochen, in stärkster frischer Waare, nebst ausführlichem Recept empfiehlt **Ernst Jentzsch, Leipz.-Str. 31.**

Ein zugfestes frommes **Pferd,** gesund und mit vier knochenreinen Beinen, wird **zu kaufen gesucht.** Am liebsten Belgier; als Sattel- und Handpferd sicher zu gebrauchen, wenn auch mittleren Alters. — Offerten mit genauen Angaben, Preis u. s. w. befördert unter **200 H.** die Expedition d. Ztg.

1 Kuh, hochtr. u. 1 jrmgl. **Bullen** verkauft **Großkugel Nr. 12.**

Eine neumilchende **Kuh** ist zu verk. **Wörmlitz 32.**

Schlachtb. Schwein verk. Advokatenstr. 16.

Leonberger Hunde zu verkaufen **Harz 48b. A. Moritz.**

Kanarienweibchen. Habe noch einige gel. **Zuchtweibchen** von meinem Stamm abzug., St. 2 Mk. **Georg Baldszun,** Völbergerweg 10.

Eine, in einem Taschentuch (gez. H. S.) eingeschlagene angefangene Häkelarbeit verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Gasthof zum **Russischen Hof,** Delitzscherstraße.

Ein gold. Klemmer, Neue Promenade bis Mauergasse verloren. Gegen Belohnung abzug. Mauergasse 10, II.

Zugelaufen ein gr., sch. langhaariger Schäferhund. Schnauze und Vorderbeine gelb. **Pfännerhöhe 8a.**

Ein **Mops** entlaufen, Marke 2771 **Forsterstraße 40, I.**

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann, meinem Hausverwalter Herrn **Röder** auf meinen Namen irgend etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. **C. Hoffmann,** Privatmann.

3. 2. 10 22. 10. 19. — 4. 10. 17. 16. 10. — 22 17. 2. 10. 8. — 3. 2. 10. 6. 13. — 11. 9. 19. 13. 3. — 18. 7. 13 10. 17. — 1. — 6. — 19 9. 8. 9. 17. 13. — 15. 22. 4. 9. 3. 10. 7. —

Wir können nicht umhin dem Oberarzt der Königlichen Klinik, Herrn Dr. **Nürnberg,** sowie auch Herrn Heilgehilfen **Wittmann** hiermit öffentlich unsern Dank zu sagen, daß der Arm unserer jüngsten Tochter trotz des schweren Bruches so gut geheilt worden. Genannte Herren waren stets freundlich und entgegenkommend; wende sich Jeder in gleicher Noth sofort an Herrn Dr. **Nürnberg.**
Kleipzig, den 25. Januar 1891.
Gutsbesitzer **G. Becker** und **Frau.**

Familien-Nachrichten.

Heute Abend 9 Uhr erlöste der Tod meine liebes, gutes Weib, **Clara** geb. **Schmidt,** von langen, mit unendlicher Geduld getragenen Leiden.
Rückers i/Schl., 26. Januar 1891.
Pastor, prakt. Arzt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme von nah und fern bei dem Begräbniß meiner vielgeliebten Frau, **Emma Klotz,** sage ich im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen den herzlichsten, innigsten Dank. **A. Klotz.**

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben unvergeßlichen Mannes, des Fleischermeisters **August Tode,** fühle ich mich veranlaßt, herzlichen Dank zu sagen Herrn Pastor Langcock für seine trostreiche Rede am Grabe. Dank auch allen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, und allen von nah und fern, die durch den reichlichen Blumenschmuck Beweise ihrer Theilnahme zeigten. Allen meinen herzlichen Dank.
Rothenburg a/S., 25. Januar 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank
allen denen, welche den Sarg meines lieben Mannes und Vaters so reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten. Dank dem Herrn Diakonus Rietschmann für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen, sowie dem kameradschaftlichen Verein ehemaliger 27er für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.
Wittwe Amalie Schmidt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910129044/fragment/page=0003

Hallesche 3½ % Stadtanleihe von 1886.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen auf die vorbezeichnete Anleihe schon eine so erhebliche Reduction bei der Zutheilung nothwendig machen, daß es, um diese nicht noch weiter auszudehnen, angezeigt erschien, den Zeichnungsschluß auf heute früh 8½ Uhr festzusetzen.

Halle a. S., den 28. Januar 1891.

Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Ges. — **Ernst Haassengier,** Bankgeschäft.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
H. F. Lehmann, Bankgeschäft. — **Reinhold Steckner,** Bankgeschäft.

Vorbörse.

Alle diejenigen Herren, welche beabsichtigen, an einer **Vorbörse** mit theilzunehmen, werden gebeten,

am Sonnabend den 31. Januar 1891 früh 8 Uhr in „Kohl's Restaurant"

zu erscheinen.

Englisch!

Mad^e. Knoechl **(Londonerin)** ertheilt gründl. **Sprach-Unterricht** Damen u. Herren in u. ausser d. Hause. Anmeldungen Vorm. **Albrechtstr. 16b, II.**

M. Seydewitz, Anfertigung v. Polstermaaren in und außer dem Hause. **Wilhelmst. 21.**
Tapezieren und Decorationen billig.
Causeusen, Sophas, Divan, Bettstellen mit Matratzen auf Lager.

Fernsprecher 151 — **RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.** — Abschlußgesellschaft

6 Brüderstrasse 6

Annoncen-Annahme

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

Tiefbohrungen,

Dampf- und Handbetrieb vermittelst Diamanten, Meissel u. Schappe mit und ohne Wasserspülung auf Kohle, Salz, Erz, Erdöl, Wasser und für alle geognostischen Zwecke führt unter weitgehendster Garantie aus **Heinrich Lapp,** Aschersleben, Maschineningenieur und Bohrunternehmer.

Ein **kleines, gutgehendes Posamentier- u. Wollwaaren-Geschäft,** soll sofort **billig verkauft** werden. Off. unter **W. c. 750** bef. **R. Mosse, Halle a. S.**

Wegen Wegzug von hier beabsichtige m. **Grundstücke: 6 Wohnhäuser, davon eins mit über 5000 Qu.-Mtr. großem Platz, passend für Zimmermeister, z. größerer Fabrikanlage, od. Lagerplatz, zu jedem nur annehmbaren Preise bei günstigen Zahlungsbedingungen zu billigem Selbstkaufgeld erzinsfuß z. verkaufen,** auch habe circa **9000 Qu.-Mtr. Baustellenland** billig abzugeben. Offerten resp. Anerbieten unter **O. r. 747** an **Rud. Mosse, Halle a. S.** erbeten.

1 Haus mit gangb. Schmiede, auch zu jedem anderen Geschäft passend, ist sofort **preiswerth zu verkaufen.** Offerten u. **J. g. 775** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Restaurant-Verkauf. Eckhaus mit Destillation u. Materialgeschäft wegen Krankheit billig zu verkaufen. Gefl. Off. u. **A. m. 24582** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine gutgehende Restauration oder **mittleren Gasthof** wird von einem kautionsfähigen Mann **sofort zu pachten gesucht.** Gefl. Offerten unter **S. P. 1546** an **Rud. Mosse, Erfurt** erb.

Pension für 1 Knaben (auch schon v. schulpf. Alter ab) in der **Familie** e. wissensch. Lehrers. Adr. sub F. p. 223 an **R. Mosse,** Halle.

Theilhaber gesucht in e. Fabrikgeschäft mit e. Einlage v. 20—25,000 ℳ, still od. thätig. Off. unter **L. z. 24596** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Zur Leitung einer Holzbearbeitungsfabrik wird ein erfahrener zuverlässiger Mann **sofort gesucht.** Gefällige Meldungen erb unter **D. f. 24601** an **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Lehrling mit **guten** Schulkenntnissen für ein **Cigarren-Engros- und Detail-Geschäft** per 1. April unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Adr. sub **P. l. 668** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine geübte Krankenpflegerin wird zu **sofortigem Antritt bei sehr hohem Gehalt für eine ältere, schwer leidende Dame gesucht.** Dieselbe muß mit einem Dienstmädchen dem kleinen **Stadthaushalt selbstständig** vorstehen. Meldungen u. Zeugnißabschriften werden unter **A. b. 24591** an **Rudolf Mosse, hier** erbeten.

Ein gewandter u. zuverlässiger junger Mann von 15—17 Jahren, welcher mit der Feder gewandt und gut rechnen kann, erhält dauernde gute Stellung für bessere Bureau-Arbeiten. Offerten mit Zeugniß-Abschriften u. **D. f. 776** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Einige **tüchtige Maschinenbau-Monteure** mit Erfahrung im **Dampfmaschinenbau** und die darüber sich durch **gute Zeugnisse** ausweisen können, werden **gesucht.** — Guter dauernder Verdienst bei Montage in Werkstatt u. außerhalb an dem Bestimmungsort der Maschinen. Angebote unter **D. S. 24604** an **R. Mosse, Halle a. S.** erbeten.

Als Lehrling findet ein **junger Mann,** Sohn rechtl. Eltern, i. meinem **Material-, Colonial- u. Delikatessen-Geschäft en gros & Detail** unt. günstigen Bedingungen, Kost und Logis im Hause, Ostern d. J. Aufnahme. **Aug. Peter,** Königstr. 20a.

Agenten für eine alte deutsche **Feuerversicherung gesucht.** Höchste Provision. — Meldungen befördert **Rudolf Mosse** in **Magdeburg,** sub **K. F. 33.**

Verkäuferin. Für ein feines Cigarren-Geschäft wird sogleich oder später ein **Fräulein** aus guter Familie **gesucht.** Station im Hause. Zeugnisse und Photographie erwünscht. Offerten unter **H. 1538** an **Rudolf Mosse, Erfurt** erbeten.

Ein oder zwei j. Mädchen, welche in Halle Stunden 2c. besuchen sollen, finden bei einzelner Dame freundliche **Pension.** Näh. bei **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gesuch.

Für **1. April od. früher** wird zur **selbständigen Besorgung des Haushaltes** einer älteren Dame ein **freundl. ordentliches Mädchen** aus einfacher bürgerlicher Familie im Alter von **25 bis 30 Jahren** bei **gutem Lohn** zu **miethen gesucht.** Dasselbe hat **alle vorkommenden häuslichen Arbeiten zu verrichten** und muß **selbständig kochen** können. **Familien-Anschluß ist erwünscht.** Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit u. der **Gehaltsansprüche** werden möglichst unter Beifügung der **Photographie** unter **U. 4468** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten.

Geschw. Jüdel,

6 Poststraße 6, neben dem **„Wiener Café".**

Fortsetzung des

Ausverkaufs.

Außerordentlich günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen in allen

Wäsche-Artikeln,

sowie

Kinder-Bekleidung.

Wir bitten um gefl. Beachtung unserer **Schaufenster,** in welchen die Preise der Gegenstände vermerkt sind.

C. Landmann's

Theater- und Masken-Garderobe
Kl. Klausstraße 13,
älteste, größte und bestrenommirteste am Platze, empfiehlt sich dem geehrten **Publikum** angelegentlichst.
Event. bin ich auch bereit, selbige zu **verkaufen.**

Düngermühlen „Patent Weber"

sind stets am Lager. Lieferung unter Gewährung eines **hohen Vereins-Rabattes.**

Central-Ankaufstelle des landw. Central-Vereins
Halle a. S., Merseburgerstraße 13.

Wild- und Geflügelhandlung

von
Ernst Blumenthal, Leitergasse 1, Ecke der Breitestr.,
empfiehlt
frisch geschossenes **Roth- und Dammwild, Rehe** in ganzen und zerlegten Stücken, **Fasanen** und **starke frische Hasen.**

Schönheit des Antlitzes
wird erreicht durch

Leichner's Fettpuder

und Leichner's Hermelinpuder
(beste Gattung Fettpuder)

Gesichtspuder für Tag und Abend, festhaftend, macht die Haut schön, rosig, jugendfrisch, weich; er ist unschädlich und man sieht nicht, dass man gepudert ist. — Auf allen Ausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet; im Gebrauch beim höchsten Adel, der ganzen Künstlerwelt und ist zu haben in allen Parfumerien, jedoch nur in verschlossenen Dosen mit der Schutzmarke „Lyra und Lorbeerkranz". Man verlange stets:
Leichner's Fettpuder.

L. Leichner, Parfumeur-Chimiste, Königl. Hoftheaterlieferant, **Berlin.**

Intensives Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Katarrh.

Gegen meinen schweren Husten wandte ich **viele** Medikamente vergeblich an, bis ich Ihr Malzextrakt und **Ihre vorzüglichen Brustmalzbonbons gebrauchte.** Ich wurde nicht allein von meinem Husten befreit, sondern erhielt vornehmlich durch den Genuß des Extrakts, meine Kräfte im Alter von 73 Jahren wieder. Mit Freuden empfehle ich daher Ihre Malzpräparate Jedermann.

Minister Baron Hugo v. Bülow in Wien.

Erfinder der Malzpräparate ist **Johann Hoff,** Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr 1.

Verkaufsstelle in **Halle a/S.** bei **Helmbold & Comp.**

Von Tausenden von Aerzten empfohlen.

43jähr. Geschäftsbestehen bürgt f. d. Wirksamkeit des Präparats.

Preise ab Berlin: Brust-Malzbonbons in Cartons à 80 Pf. und 40 Pf. 4/1 Cartons = M. 3,00.

Lungenkrankheiten sind, wie zahlreiche ärztliche Versuche constatirt haben, heilbar, wenn man sich rechtzeitig des von Apotheker Herbabny bereiteten unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups bedient. Dieses erprobte Mittel hebt rasch den Appetit, löst den Schleim, beseitigt die nächtlichen Schweiße, fördert bei angemessener Nahrung die Blutbildung, bei Kindern außerdem die Knochenbildung, verleiht ein frischeres Aussehen, unterstützt in zufriedenstellender Weise die Zunahme der Kräfte und des Körpergewichtes. Insbesondere bei Katarrhen, Tuberculose (in den ersten Stadien), Bleichsucht, Blutarmuth, Skrophulose, Rachitis und in der Reconvalescenz hat sich Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup bestens bewährt. Man achte, um das echte Präparat zu erhalten, beim Einkauf auf die gesetzlich registrirte Schutzmarke. Preis: à Flasche Mk. 2.50. Jul. Herbabny, Apotheke zur Barmherzigkeit in Wien. Echt zu haben in Halle a/S. in den meisten Apotheken.

Sonnabend den 31. Jan. trifft eine große Auswahl der besten belgischen Arbeitspferde bei mir ein.

Wilhelm Trautmann, Querfurt.

Bettfedern und Daunen
in anerkannt guter Waare.
Fertige Betten
sowie **Fertige Inletts**
zum sofortigen Füllen
empfiehlt reell und billigst
F. G. Demuth,
Leinen- u. Wäschegeschäft.

Carl Kästner,

Leipzig,
Lieferant der Deutschen Reichsbank und der Kaiserl. Post,

empfiehlt **bestbewährte feuer- und diebssichere**

Geldschränke

mit Stahlpanzer und unübertroffenen Schlössern, ebenso **Cassetten.**

Vertreter für Holland:
J. Greve & Zoon,
Amsterdam, Kalverstraat.

Zuletzt bewährt:
1888, am 27. Febr. beim Brande des Etablissem. der Herren Sundt & Co. in Bergen (Norwegen);
1888, am 14. Juni beim Brande des Rudloffschen Dampfsägewerkes in Georgenthal i. Thür.;
1889, am 10. April beim Rathhausbrande in Hartenstein i. Erzgeb.;
1890, am 18. April beim Rathhausbrande in Lausigk i. S.;
1890. am 20. Mai beim Brande des Gutes d. Herrn Söhnel i. Grossnaundorf bei Pulsnitz i. S.;
1890, am 25. Juli beim Fabrikbrande der Herren J. J. Arnd & Zonen in Amsterdam.

Clara Martini,

Wilhelmstr. 16, part.
Akademische Lehr-Anstalt für feine Damen-Schneiderei.
Gl. System der **Berliner Akademie.** Dauer der Nachmittag-Curse 2 Monat. Für Damen höh. Stände Privat-Curse. Honorar mäßig. Garantie f. Erfolg.

Tanz-Unterricht im Rosenthal ertheilt **zu jeder Tages- u. Abendzeit** gegen **mäßiges Honorar,** sowie auch einzelne Tänze, **„Contre", „Quadrille" etc.**
Ad. Fröbe, Tanzlehrer,
Dreyhauptstraße 2, III.

Gelegenheits-Dichtungen — Feinere Prologe, Hochzeitsgedichte, Festspiele etc.
Merseburger-Strasse 49, 3. Et.

Ein **stud. theol.** ertheilt **Nachhilfestunden Parkstraße 20, II.**

Wer ertheilt einem Schüler **französischen Unterricht** gegen mäßiges Honorar. Offerten unter **V. 501 postlagernd.**

Französischer Unterricht, sowohl in Conversation als in Grammatik, wird gründlichst ertheilt. Meld. **Liebenauerstr. 38** im Gartenhause.

A. Bleeser's

Büreau für schriftliche Arbeiten empfiehlt sich zur Bearbeitung **aller Rechtssachen;** desgl. werden daselbst Schriftstücke in **Verwaltungs-, Polizei-, Nachlaß-, Vormundschafts- und Unfallsachen** mit bewährter Sachkenntniß gefertigt, ebenso **Testamente** und **Verträge** aufgenommen, **Auskunft** in streitigen Angelegenheiten ertheilt und **Güter- und Kapitalgeschäfte** vermittelt.
Wohnung:
Leipzigerstraße 62, Hof links I.

Fabrik vulk. Kautschukstempel
gr. Schlamm 4.
Alfred Pfautsch, Halle a/S.

Laden-Einrichtung für Putz, Weißwaaren u. s. w. zu verk. **Leipzigerstraße 11,** Eckladen.

Ein vorzügliches **Pianino verkauft** außergewöhnlich **billig B. Döll, Georgstraße 6, II.**

Knorr's Suppen

Hafermehl, Hafergrütze, Suppentafeln, Erbswurst, Julienne.
C. H. Knorr, Heilbronn a/N., Conservenfabrik.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910129044/fragment/page=0004